

Große Eröffnungs-Feier

-im Sand-Krog-

Am Sonntag, den 7ten Mai 1893.

Nachmittags von 1 Uhr an

Conzert

im Park

von der Kapelle des
deutschen Kriegervereins

Des Abends

Ball.

in der Halle.

Ein jeder Mensch wünscht sich ein Plätzchen,
Wo er sich gern der Ruhe pflegt;
Wo er vergißt des Tages Mühen,
Wohin er seine Sorgen trägt;
Wo er vergißt das Leid der Erde,
Wo er genießt der Erden Luft;
Wo er sich nach der Woche Arbeit,
Der wahren Sonntagsfeier bewußt!
Ein solches Plätzchen ist der „Sandkrog“.
Man nennt's ein kleines Paradies;
Wo man seit vielen, vielen Jahren,
Die Schönheit der Natur hochpries!
Bei Sommerhitze im kühlen Schatten,
Im schön gepflegten grünen Wald;
Wo Wasserfall und Bäche rauschen,
Und wo das Echo wiederhallt;
Dort sitzt bei labenden Getränken,
Bei Rebens- und bei Gersensaft
Der Landmann wie der Stadtbewohner.
Wo Jeder sich Erholung schafft!
Und ich als Wirth des Paradieses,
Ich lade zum Besuch Euch ein,
Ich steh' ich' solch' Bedienung Jedem,
Daß er sich freut bei mir zu sein!



Hurrah, der Sandkrog is warr apen,
Dat heet, dat givt wat warr in't Glas,
Wat een Beiz dicker is as Water,
Wat ketter mund't an ketter pagt!
Concert givt jeden Sündagnamdag,
Denn folgt des Abends groten Ball;
Den sabbten Mai, — mark sik dat Da-
tum —
Givt ersten Huphei für Ju all!
Wa schön in't Gröne so to sitten,
In Schatten op en hitten Dag,
Sick Liev un Seel mal so erquicken,
Dat rech dat Hart in Liew eens lach!
Wenn man de ganze Wel het arbeit't,
Mut man des Sünddags sich verhalten;
Wenn wi noch Freud an't Leben findn,
Kant wi en Lütje Rech betahin,
Denn gönnt wi uns en Lütje Vergnügen,
Stat mal des Sünddags achterut;
Gah't hen na'n „Sandkrog“ uttobaden,
Son Sünddagsluft deit Jedem gut!
Un id as Jüm bekanten Kröger,
Ik heet Ju alsthop willkommen!
Dat Beste steit Ju all to Deensen,
De Sandkrog het en guden Nam.

Die besten Erfrischungen werden servirt:

—: Bier, :—

einheimische u. importierte

Weine und Liquöre, Limonade, Selters- u. Sodawasser, Kaffee, Chokolade, Kuchen, Frucht und Candy, Lunch und Ice Cream, feine Cigarren!

Von Mittags 12 Uhr ab fahren Omnibusse regelmäßig hin und zurück. Abfahrt von der Ecke des Independent Gebäudes.
Für Unterbringung der Gespanne ist reichlich gesorgt. Eintritt in den Park kostet für Herren 25 Cents, wofür Erfrischungen verabreicht werden. Damen und Kinder frei.

Indem ich in Vorstehendem dem geehrten Publikum die Eröffnung des von Herrn M. Schimmer übernommenen und allbekanntesten Sommer-Resorts „Sandkrog“ ergebnis anzeige, bitte ich um gütigen Zuspruch. Lokal sowohl als auch die Parkeinrichtungen sind bestens renovirt und zur Bequemlichkeit der Gäste hergestell worden; wie ich überhaupt Alles aufbieten werde, meinen Gönnern den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen und mir deren Wohlwollen zu erhalten.

Hochachtungsvoll **G. M. Hein.**

Schnitzel.

Im Ganzen 74,000 Aemter stehen unter der Bundesregierung.

Eine 500 Jahre alte Eiche wurde neulich in Castleton, Ind., gefällt.

Die meisten Schulden unter den englischen Städten soll Liverpool haben.

Schießpulver zu Felsprengungen wandten zuerst die Deutschen an.

Eine der größten Inseln an der australischen Küste ist kürzlich versunken.

In Maine ist seit dem Jahre 1889 Niemand bei einem Eisenbahnunglück umgekommen.

Fette Männer werden im 30. Lebensjahre in der Regel magerer, jüngere Männer beleibter.

Von den 6000 Postmeisterinnen in den Ver. Staaten befißt Pennsylvania allein 462.

Mit 20 Kindern besetzte in Watfoston, Tex., eine Frau während ihrer 23jährigen Ehe ihren Gatten.

Zusammen 1479 Geistliche der evangelischen Hochkirche wurden im vergangenen Jahre in England ordinirt.

In London müssen Damen, welche eine Krinolinen tragen, doppeltes Fahrgehd bei Benützung der Omnibusse bezahlen.

In amerikanischen Brauereien sollen gegenwärtig nicht weniger als \$91,000,000 englisches Kapital angelegt sein.

Die Kosten, welche die Cholerale im Vorjahre dem Hamburger Staat verursacht hat, belaufen sich auf rund 4,500,000 Mark.

In 2000 Schulen Pennsylvania's, außerhalb Philadelphia's, werden die Schüler unentgeltlich mit Lehrbüchern versehen.

Die Gesamtlänge aller Eisenbahnen der Welt betrug Ende 1890 370,281 Meilen. Zur Zeit gibt es 380,000 Meilen Eisenbahnen.

Ein wahres Fetzling muß ein vierjähriger Knabe in Georgia sein, der 90 Pfund wiegt, Nummer 7 als Fut- und Nummer 6 als Schuhmaß hat.

Die diamantene Hochzeit feierte im Staate Ohio das 96 bezw. 92 Jahre alte Ehepaar Hite. Die betagten Leute sind noch rüstig und guter Dinge.

Ein Aprikosengarten von sieben Acres in dem californischen County Tulare wirft seinem Eigenthümer einen jährlichen Ertrag von \$2100 ab.

Der spanische Bauer arbeitet den ganzen Tag über und verbringt die halbe Nacht; dabei lebt er nur von Schwarzbrot, Zwiebeln und Wassermelonen.

Eine Lokomotive braucht alljährlich, wenn sie jeden gewöhnlichen Dienst verrichtet, gegen 450 Liter Öl, um ihre Gelenke und Gleitflächen geschmeidig zu erhalten.

Auf der ganzen Erde gibt es etwa 3000 Küsten-Leuchttürme; die durchschnittlichen Unterhaltungskosten für jeden betragen gegen 10,000 Mark jährlich, während ein Leuchtschiff den doppelten Betrag erfordern soll.

Ein Jubiläums-Daikel in New Jersey, der sich rühmt, alle Jubel-Feierlichkeiten seit 1875 angeht zu haben, will jetzt das 2000jährige Jubiläum der Geburt Christi feiern. Da wird er aber noch 107 oder wenigstens 103 Jahre zu warten haben, denn bekanntlich hat sich die Kirchenversammlung in Nicäa um 4 Jahre verrettet.

Zu Gunsten des Opiumrauchens spricht sich in der „Asiatic Quarterly Review“ der Arzt Nightingale aus. Er ist beinahe ein Jahr unter Chinesen in Jochore thätig gewesen und zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Opiumrauchen, mäßig betrieben, nicht nur kein Uebel, sondern in den meisten Fällen eine Wohlthat (?) ist, indem es Hüllenfälle entweder ganz abhät oder doch vermindert. Der Gebrauch des Opiums hebt den Chinesen in den Stand, schwere Aularbeit bei großer Hitze zu verrichten.

Das Gewehr-Schrot soll 1786 durch einen Bleigießer Namens Watts in Bristol erfunden worden sein. Der Mann hatte geträumt, er stehe in einem Bleigießer, dessen Tropfen die Augen aufwies. Da begab er sich bald darauf auf einen Kirchthurm und goß von hier aus geschmolzenes Blei in ein auf dem Erdboden stehendes, mit Wasser gefülltes Gefäß. Zur größten Freude sah er, daß das Blei wohlgeformte Kugeln verschiedener Größe gebildet hatte, und sofort nahm sich der „glückliche Träumer“ ein Patent auf die Herstellung des später sogenannten Schrotes.

Jeder ne Räder sind das Neueste auf dem Gebiete des technischen Fortschrittes. Zur bestimmte Zwecke, nämlich da, wo es sich um möglichst geräuschlosen Betrieb von Zahnradübertragungen handelt, werden Räder angewendet, für welche das Material aus entsprechend vielen übereinandergelegten, verstellten und unter hohem hydraulischen Drucke gepressten Lederschichten besteht. Diese in Wien-Hernals hergestellten Räder werden z. B. von der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin zum Antrieb der Straßenbahnwagen elektrischer Motoren verwendet. In

amerika ist die Verwendung zur gleiche und ähnliche Zwecke eine nicht unbedeutende.

Der Befehl des Zaren.

Zar Paul I. von Rußland pflegte bekanntlich nichts so rasch zu wechseln, als seine Günstlinge. Gewöhnlich fielen sie schon nach kurzer Herrlichkeit aus irgend einem geringfügigen, durch die Kanten des Zaren gegebenen Anlasse in Ungnade — aber das muß man sagen, sie wurden weder hingerichtet, noch eingekerkert, noch nach Sibirien geschickt, oder sonst wie molestirt. Im Gegentheil, bei ihrem unwilligen Abgange pflegten sie in der Regel eines letzten Strahles der kaiserlichen Gnade theilhaftig zu werden; ganz besonders kam diese Gerechtigkeit einem inländischen Edelmann zu Statten. Auch er hatte sich der Gunst des Zaren erfreut, auch er war gesürzt und vom Hofe verwiesen worden. Dürfte er in St. Petersburg bleiben? Man wußte es nicht und beschloß deshalb, den Befehl des Zaren einzuholen. Und Paul zögerte nicht, diesen Befehl zu erteilen. „Der Mann ziehe sich auf seine Güter zurück!“ sagte er. — Der Oberhofmarschall sah den Monarchen erstaunt an. „Sehr wohl, Ev. Majestät,“ sprach er dann. „Der Befehl wird dem Betreffenden sofort publizirt werden, aber, wie ich fürchte, ohne Wirkung bleiben.“ — „So?“ meinte stutzend der Zar. „Man gedenkt mir also Trotz zu bieten?“ — „Das nicht, Majestät,“ war die Antwort. „Aber jener Edelmann hat keine Güter.“ — „Nun wohl, an? so laßt ihn auf meine Kosten welche,“ erwiderte der Herrscher aller Reichen und sein Befehl wurde so buchstäblich erfüllt, daß jeder in Ungnade Gefallene alsobald auf seine werthvollen Güter zurückziehen konnte. Hoffentlich hat er hierfür dem bekanntlich im Jahre 1801 ermordeten Zaren Dank gesagt und demselben ein freundliches Andenken bewahrt.

Versichert gegen Kräfte.

Ein Jude, der in Sidney einen Trödelladen hielt, war mit einer Tochter versehen, die zuweilen „das Geschäft besorgte, wenn ihr Vater nach Ausverkauften und Auktionen ausgegangen war. Während einer solchen kurzen Abwesenheit des alten Moses betrat da ein schlitzgängeriger Chinese den Laden und ersuchte die Rachel, ihm einige „gute Taschenuhren“ vorzulegen. Rachel holte drei Stück aus dem Glasfassen am Ende des Ladentisches; diese waren mit „\$50, \$40“ und „\$10“ ausgezeichnet, und Rachel legte sie nach ihren Preisen geordnet von rechts nach links in einer Reihe auf den Tisch. Der Chinese besichtigte die Uhren und machte sich dabei Rachel's augenblickliche Unaufmerksamkeit zu Nutze, indem er die \$10-Uhr an die Stelle der für \$40 leute und un-

gekehrt. Als Rachel sich ihm wieder zuwandte, zeigte er auf die \$40-Uhr und sagte: „Ich will doch nur die billigste nehmen,“ übergab dem Mädchen \$10 und trottete seines Weges. Bald nachher entdeckte Rachel den Schwindel und weinte bitterlich über den ihr gespielten Streich. Als der alte Moses nach Hause kam, erzählte sie schluchzend ihr Mißgeschick. — „Rachel, Tochterleben,“ erwiderte da schmerzhaft der Alte, „mach' dir keinen Schmerz weiter; hatten die Lehren doch alle denselben Preis, als je mer haben gefostet Stück für Stück nicht mehr als \$6!“

Der Bürgermeister von Amsterdam.

Friedrich Wilhelm I., König von Preußen, Vater Friedrich des Großen, war einst in Amsterdam. Als er durch die Straße ging, trat auch ein Spiegelbürger, von Profession Wirtenbinder, vor sein Haus, um den Monarchen zu sehen. Nach einer Weile begann er den Kopf zu schütteln und sagte zu seinen Freunden: „Er, er, geht doch dieser fremde Herr so stolz und steif daher, als wenn er Bürgermeister zu Amsterdam wäre!“ Seit jener Zeit hat sich die bekannte Redensart erhalten, den höchsten Grad von Hochmuth mit den Worten zu bezeichnen: „Er dürfte Bürgermeister von Amsterdam sein.“

Aha! Tante!

„Hier, Mädchen, hast Du eine Apfelsine, theile sie mit Keeschen, aber großmüthig.“ — „Mäxchen: „Was ist großmüthig, Tante?“ — Tante: „Indem Du ihr die größere Hälfte gibst.“ — Mädchen: „Sag, Tante, kann denn Keeschen nicht lieber großmüthig mit mir theilen?“

Eine originelle Bibliothek hinterließ der französische Minister Mazarin, der Vererber Ludwig's XIII. und der Königin Anna. Sie bestand aus 46 starken, prächtig gebundenen Quartbänden und enthielt sämmtliche — gegen Mazarin gerichtete Schmähschriften.

Statistischer Dämpfer.

Gatte (renommiert): „Siehst Du, a liebes Kind, ich war, als ledig, doch ein sehr begehrt Mensch — hier, in dieser Straße allein haben fünf Mädchen gewohnt, die mich angebetet haben!“ — Gattin: „Ich bitte Dich um alles in der Welt, schneide doch nicht gar so unverschämte auf — vor unserer Hochzeit war diese Straße — ein Kartoffelacker!“

Röweuzucht.

Im Thiergarten zu Dublin sind im Laufe von 30 Jahren 159 junge Löwen geboren worden, von denen 30 gleich bei der Geburt und 12 in den ersten Lebenstagen wieder eingingen, 8 Stück behielt der Garten selbst, und 109 wurden noch ziemlich jung verkauft und brachten \$20,000 — das Stück also fast \$200 ein.

Gedankensplitter.

Viele kritisiren bloß deshalb, um sich bemerklich zu machen, aus Furcht, sonst übersehen zu werden.

Er feiner und ohne Fehle Ein Glas und eine Seele, O glaube das!
Dein zarter ersticket, Dein leichter zerpringet Seele und Glas!

Je voller das Herz und je tiefer das Gemüth, desto schwerer ist es auch, auf dem Erome des Lebens zu schwimmen.

Leicht ist's dem Manne, zu wahren im Unglück heroischen Gleichmuth, Doch im Glücke ist's schwerer, nüchtern und ernsthaft zu sein.

Manche sind schon ganz entzückt, Wenn an Blumen sie gerochen haben; Andre sind nur dann beglückt, Wenn die Rose sie gebrochen haben.

Wer Unglück nicht achtet, sieht tief — Doch tiefer noch, wer es verspottet.

Verlangt:

Ein Duzend gewandte deutsche Knauben als Aufwärter an Sonntagen im Sandkrog-Park.

G. M. Hein.

Markt-Bericht.

Regelmäßig in jeder Nummer corrigirt.

Grand Island.

Weizen . . . per Bu.	\$0.10—\$0.45
Hafer	0.24
Gorn	0.25
Hoggen	0.35
Gerste	0.30—0.40
Buchweizen	0.40
Kartoffeln	1.00
Butter . . . per Pfd.	0.20
Erdäpfel	0.17
Speck	0.17
Eier . . . per Duz.	0.11
Hühner	2.25—2.50
Schweine . . . pro 100 Pfd.	6.50—6.85
Schlachtwich	2.00—3.50
Kalber, fetter, pro Pfd.	4

Chicago.

Weizen	64—72
Hoggen	59
Gerste	40—63
Hafer	29—34
Gorn	113
Flachsamens	41
Butter	20—28
Eier	144
Hühner	31—5
Kalber und Heiser	41—5
Erdäpfel	2.50—4.00
Hühner	3.75—5.00
Kalber	7.50—7.80
Schweine	7.50—7.80
Schlachtwich	4.40—7.00

Süd-Dakota.

Kalber	1.50—3.50
Erdäpfel	4.00—5.35
Kalber	2.90—5.50
Schweine	7.35—7.50
Erdäpfel	4.50—5.50
Hühner	5.00—6.80

Lobenswerth.

Wir theilen dem Publikum ergebenst mit, daß wir seit Jahren Dr. King's New Discovery, Dr. King's Lebensspillen und Bucklen's Arniea Salbe und Electric Bitters verkauft haben. Keine anderen Medicamente haben so reichlichen Abgang gefunden und so vollständige Zufriedenheit gegeben, als diese. Wir zögern keinen Augenblick, diese Waaren zu garantiren; falls sie nicht zufriedenstellende Resultate ergeben, zahlen wir den Kaufpreis zurück. Diese Medicamente empfehlen sich durch ihren eigenen Werth. Henry D. Boyden, Apotheker.

Weltausstellungen über die Burlington.

Heute, den 25ten April beginnend, macht die Burlington eine Rate von \$27.45 von Grand Island nach Chicago und zurück; \$24.75 nach St. Louis und zurück; gut für die Rückfahrt am oder vor dem 15. November 1893. Thos. Connor.

Romane!

Folgende interessante Volks-Romane sind bei uns vorräthig und zu den begehrtesten sehr niedrigen Preisen zu haben:

„Der lähne Pashertoni vom Böhmerwalde.“ Historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50.

„Der Freitocht von Wien,“ oder: „Die Geheimnisse der Wiener Spiel- u. Gaunerhöhlen,“ historischer Roman von Söndermann, 35 Lieferungen, \$1.10.

„Die Verlorenen,“ oder: „Das Geheimnis des Waldmüllers.“ Eine romantische Erzählung von Söndermann. 135 Lieferungen, \$3.75.

„Das Testament des Bettlers,“ oder: „Die Opfer der Börse,“ Original-Sittensroman von Brühl. 50 Lieferungen, \$1.50.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—practising in—
Friedensrichter-County- und District-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office über Roth's Saloon.

Dr. Sumner Davis,

Spezialist für
Augen- u. Ohrenkrankheiten.

Independent Gebäude, Grand Island.